

Eine Vielzahl an Nistkästen am Hochspannungsmast kann für zahlreiche Tierarten einen Rückzugsraum bieten.

Nistkastenbewohner im Jahreslauf

Bei der Anbringung von Nistkästen denkt man in erster Linie daran, höhlenbrütenden Vogelarten einen Brutplatz zu schaffen. Bei genauerer Beobachtung der Nistkästen und Kontrolle über das Jahr hinweg wird man jedoch feststellen, dass man dadurch auch einen Rückzugsraum für andere Tiere geschaffen hat. Zu welcher Zeit nutzen sie die Nistkästen und wie steht es um die Konkurrenz zwischen verschiedenen Arten?

Vögel in Nistkästen an Masten

Seit 2015 wurden in Kärnten von VUM Verfahren Umwelt Management GmbH im Auftrag der Austrian Power Grid und in Kooperation mit BirdLife Kärnten von Feistritz im Gailtal bis Möderndorf an 64 Hochspannungsmasten 98 Nistkästen montiert. Die anfängliche Zielart war der Wiedehopf, für den entsprechende Nistkästen angefertigt wurden.

Bislang kam es noch nicht zu einer Besiedelung der Nistkästen durch den Wiedehopf, wenn er auch im Nahbereich der Frei-

leitung immer wieder, auch mit Jungvögeln, zu beobachten ist. Von anderen Vogelarten werden sie jedoch sehr gut angenommen. Von Beginn an gab es z. B. einen überraschend hohen Bezugerfolg der Nistkästen durch den Star, der in keiner anderen Region Kärntens bisher so zahlreich registriert wurde. Jährlich sind die Nistkästen zu annähernd 100 Prozent von verschiedenen Vogelarten besetzt. Aufgrund dieses hohen Bezugerfolges wurde das Projekt im Laufe der Jahre sukzessive um unterschiedliche Nistkastentypen erweitert. Angebracht wurden die Nistkästen in eineinhalb bis drei Meter Höhe. Teils sind die Flächen um die Masten, die mit Nistkästen bestückt wurden, durch Sträucher und Gehölze gut strukturiert, teils sind es Wiesen.

Sorgenkind Wendehals

In der letzten Märzdekade werden die ersten Wendehälse wieder in Kärnten gesichtet, im April erreicht der Zug seinen Höhepunkt. Reviergesänge zu dieser Zeit verleiten zur Annahme, es gäbe noch

genügend Wendehälse. Während vor 15 Jahren der Wendehals als relativ weit verbreitet in Kärnten angeführt wurde, ist dies gegenwärtig nicht mehr so. In den insgesamt fast 800 durch BirdLife Kärnten im ganzen Bundesland montierten Nistkästen konnte seit 2014 lediglich viermal der Wendehals brütend festgestellt werden, zweimal davon in einem Nistkasten an einem Hochspannungsmast. Die Projektnistkästen bezog der Wendehals erst von Juni bis Anfang Juli, also relativ spät. Es handelte sich wahrscheinlich um Zweitbruten, da die erste Brut meist um Mitte Mai beginnt.

Im Jahreslauf

Wenn von April bis Juli Vögel in den Nistkästen dominieren, kann es auch zum Bezug durch den Siebenschläfer kommen. Vor allem im Frühling war er im Projektgebiet, häufig nach Kälteeinbrüchen, in den Nistkästen zu finden. Zu der Zeit konkurrierte er mit bereits im Nistkasten eingezogenen Staren. In solchen Fällen kam es oft zum Ausfall der Erstbrut. Nach dem Auszug des Siebenschläfers aus dem Nistkasten wurden immer wieder Nachgelege dokumentiert. Siebenschläfer wurden in den Nistkästen bis in den Spätsommer festgestellt.

Nachdem im Sommer die Vögel ausgeflogen waren, zogen nicht selten Wespen oder Hornissen in die Nistkästen ein. Die Königinnen begannen in den Projektnistkästen ab Juli mit dem Nestbau, der von den daraus geschlüpften Arbeiterinnen weitergeführt wird. Somit ergibt sich keine Konkurrenz mit



Junge Wendehälse sind in Kärnten mittlerweile selten in Nistkästen zu finden.



Foto: S. Buzzi

Ein Siebenschläfer in einem Nistkasten am Hochspannungsmast.

Vögeln um die Bruthöhle, auch nicht durch Bienen, die ebenfalls im Sommer einziehen.

Über die Sommermonate können auch Hummeln die Nistkästen beziehen, meist, wenn zuvor eine Meise darin gebrütet hat – das eingetragene Moos scheint für Hummelnester gut geeignet zu sein. Äskulapnattern können sie tagsüber als schattigen Ruheplatz nutzen, wie eine Beobachtung an einem Projekt-nistkasten im Juli beweist, sie können aber zur Brutzeit auch als Fressfeinde für die Jungvögel auftreten.

Im Herbst – von Oktober bis November – machen sich Mäuse bereit für die kalte Jahreszeit. In erster Linie war es die gut kletternde Gelbhalsmaus, welche die Projekt-nistkästen als Winterquartier bezog. Als indirekte Nachweise von Mäusen gelten ihre Samendepots, die als Wintervorrat dienen. Rechtzeitig im Frühjahr haben Mäuse die Nistkästen jedoch wieder verlassen.

Reinigung des Nistkastens

Nistkästen sollten einmal im Jahr gereinigt werden, idealerweise zwischen Ende August und Dezember, sobald man sich sicher ist, dass sie nicht mehr besetzt sind.

Beobachtung im Vorfeld und Vorsicht beim Öffnen mit z. B. vorherigem Anklopfen ist aber dennoch notwendig. Von Hornissen, Wespen oder Bienen bezogene Nistkästen erkennt man meist daran, dass beim Einflugloch ein Individuum als Wächter sitzt oder Flugverkehr beim Einflugloch zu sehen ist. Ein bewohntes Nest sollte jedenfalls in Ruhe gelassen werden. Alte Insektenester wurden in einigen Fällen von den Vögeln als Nistmaterial verwendet.

Gibt es im Herbst Anzeichen eines Nagetieres im Nistkasten, sollte dieser ebenfalls in Ruhe gelassen werden und z. B. Ende Februar bis Anfang März, vor Beginn der Brutzeit gereinigt werden.

Prinzipiell sollte die Erhaltung alter



Foto: S. Buzzi

Eine Wald- oder Gelbhalsmaus auf ihrem Samendepot, das sie über den Winter bringt.



Foto: A. Kleewein

Leere Hornissennester des Vorjahres können z. B. Meisen als Nestbaumaterial dienen.

höhlenreicher Bäume immer Vorrang haben – Nistkästen können nur ein Ersatz für natürliche Brutplätze sein. Außerdem müssen der umgebende Lebensraum und die Nahrungsflächen im Revier passen – der schönste Nistkasten nützt nichts, wenn die Altvögel kein Futter für ihre Jungen finden. Und nicht zuletzt bedeuten Nistkästen Verantwortung und sollten nicht leichtfertig angebracht werden. Die Nistkastenanbringung an Hochspannungsmasten, die in diesem Projekt im Auftrag der APG erfolgte, darf keinesfalls von Privatpersonen in Eigenregie durchgeführt werden! Wer sich für das Aufhängen eines Nistkastens (im eigenen Garten bzw. immer in Absprache mit dem Grundbesitzer) entscheidet, muss auch für die laufende Betreuung Sorge tragen, kann sich aber ganzjährig über die unterschiedlichen Bewohner erfreuen, wie anhand dieses Projekts gezeigt wurde.

Andreas Kleewein, BirdLife Kärnten, Stefanie Buzzi, VUM Verfahren Umwelt Management, Sven Aberle, Austrian Power Grid

Rätselhaftes

von Susanna Martinek

Wenn Vögel dichten ...

8 Vögel verraten uns auf poetische Weise ihre Namen. Die bunten Felder senkrecht ergeben außerdem ein Lösungswort – einen großen Singvogel!

*Es ist nicht Literatur von der ich träume,
es sind vielmehr gewisse Bäume.* ▶

		C				N	
--	--	---	--	--	--	---	--

*Hoch oben in den Schornstein
bau ich gern mein Nest hinein.* ▶

			H				
--	--	--	---	--	--	--	--

*Das, womit man bäckt den Kuchen,
musst in meinem Namen suchen.* ▶

	E			H		L		
--	---	--	--	---	--	---	--	--

*Brauch weder Messer, Löffel oder Gabel,
zum Knacken reicht mein starker Schnabel.* ▶

	R			I	S			
--	---	--	--	---	---	--	--	--

*Bei unserem Namen würde es nahe liegen,
dass wir beim Tauchen Sonnenbrand kriegen.* ▶

	T			S		U	H		
--	---	--	--	---	--	---	---	--	--

*Man hört's heraus und kann sich's denken,
dass wir uns bisweilen die Hälse verrenken.* ▶

			D			L			
--	--	--	---	--	--	---	--	--	--

*Mein Name ist mir Pflicht,
deshalb rasiere ich mich nicht.* ▶

	A		M						
--	---	--	---	--	--	--	--	--	--

*Auch die Menschen haben's nicht gern fest
und betten sich weich wie meine Jungen im Nest.* ▶

	I				N				
--	---	--	--	--	---	--	--	--	--

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Kleewein Andreas

Artikel/Article: [Nistkastenbewohner im Jahreslauf 16-17](#)